

Rückert, Friedrich: Jüngst an Mittags heißem Strahl (1827)

1 Jüngst an Mittags heißem Strahl
2 Wollt' ich Wasser schöpfen.
3 Leider fehlt' es allzumal
4 Mir an Krug und Töpfen.

5 Als ich an dem Brunnen stand,
6 Mußt' es mich nicht kränken?
7 Daß ich mich an seinem Rand
8 Selbst nicht konnte tränken!

9 Wenn ich an der Pumpe zog,
10 Floß es vorne nieder;
11 Wenn ich dann dahin mich bog,
12 Stockt' im Fluß es wieder.

13 Als ich scheu zur Seite trat,
14 Kam ein Paar gegangen,
15 Das es mit behendem Rat
16 Wußte anzufangen.

17 Wenn er an der Pumpe stand,
18 Hielt den Mund sie unter;
19 Pumpte sie dann mit der Hand,
20 Trank er selber munter.

21 Als sie so sich abgefrischt,
22 Fort ging's ohne Stocken.
23 Als ich mir den Mund gewischt,
24 War er leider trocken.

25 Eine gute Lehr' allein
26 Hatt' ich abbekommen:
27 Auf der Welt allein zu sein,

- 28 Kann zu gar nichts frommen.
- 29 Einsam trinkt ein Waldeskind
- 30 Wohl am Quell im Freien;
- 31 Wo der Stadt Pumpbronnen sind,
- 32 Trinkt sich's nur zu zweien.

(Textopus: Jüngst an Mittags heißem Strahl. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47218>)